

Entwurf und Präsentation kosten Stadt 200 000 Euro

ISNY - Die bisherigen Kosten für Entwurf, Präsentation, Ausstellung und Planung des Stadttors von Peter Zumthor belaufen sich auf rund 200 000 Euro. Diese trägt die Stadt Isny. Der Bau des Projekts (rund 20 Millionen Euro) soll aber vollständig über Spenden finanziert werden. Das hat Bürgermeister Rainer Magenreuter gestern wiederholt bestätigt.

**Von unserer Redakteurin
Laura Loewel**

„Es ist ganz klar, und das habe ich auch wiederholt zum Ausdruck gebracht, dass wir als Stadt Isny allen unseren Verpflichtungen nachkommen, was beispielsweise Schul- und Kindergartenbau angeht. Das eine ist die Pflicht, das andere die Kür“, sagt Isnys Bürgermeister Rainer Magenreuter in Hinblick auf den Bau eines Zumthor-Stadttors. Abgesehen von den Kosten für den Entwurf und die Präsentation des Modells soll das rund 20 Millionen teure außergewöhnliche Vorhaben in der Isnyer Altstadt ausschließlich durch Spenden finanziert werden.

Es gibt Fördermittel

Die bisherigen Kosten für die Stadt belaufen sich nach Angaben des Bürgermeisters auf knapp über 200 000



Rainer Magenreuter versichert, dass die Isnyer Bürger nicht mit der Finanzierung des Baus belastet werden. Foto: oh

Euro. Diese Summe wird aus dem Stadtansicherungshaushalt finanziert. Bund und Land steuern hier zum Zweck der Altstadtsanierung Fördermittel bei. Da das Areal, auf dem das Zumthor-Stadttor entstehen soll, zur Altstadt gehört, kann das Projekt mit diesen Mitteln mit gefördert werden. „Natürlich ist aber klar, dass wir da nur begrenzte Summen erhalten“, sagt Magenreuter. Zu potenziellen Spendern wollte der Bürger-

meister gestern noch nichts sagen. „Wir sind in Gesprächen, aber es ist zu früh, um solche Fragen zu beantworten.“ Nur so viel: Es gibt schon vereinzelte Personen, die ihr Interesse am Projekt bekundet haben und mitfinanzieren wollen. Trotzdem: „Wir stehen noch am Anfang und werden die genannten zwei Jahre Zeitraum auch brauchen“.

Mit „wir“ meint Rainer Magenreuter unter anderem den Arbeitskreis Zumthor, der sich mit dem weiteren Vorgehen intensiv auseinandersetzt und Ideen entwickelt. So zum Beispiel eine Art Infopakete, das bestimmtes Klientel als „Appetit-happen“ auf das Kunstprojekt in Isnys Innenstadt aufmerksam machen soll. Rainer Magenreuter bittet um Geduld: „Wir haben den Entwurf präsentiert und wollen sehen, wie die Reaktionen sind.“ Da diese überwiegend positiv gewesen seien, würden nun die nächsten Schritte eingeleitet. Sprich, potenzielle Geldgeber angesprochen. „Teilweise waren die Reaktionen so positiv, dass wir schon unter Zugzwang geraten sind“, sagt Magenreuter.

Der Arbeitskreis setzt sich aus mehreren Isnyern zusammen: So sind beispielsweise Ruth Küster-Beilharz, Hauptamtsleiter Oswald Längst, Stadtkämmerer Werner Sing, Wirtschaftsamtsleiter Claus Fehr und Bürgermeister Rainer Magenreuter selbst dabei.